

ARMEE DU SALUT

République Populaire du Congo
SERVICE MEDICO-SOCIAL



an	KLE	JF	CO	KLE		a/a
Datum	26.2.	27.2.				
Visa	1/1	2	1			
EDA		26.02.81		-9		
Ref.	<u>o. 220.6 / o. 222 Zaire (1)</u>					

~~o. 222 Rep. Pop. du Congo~~

Brazzaville, 20. 2. 1981

EDA
Sektion Internationale
Hilfswerke
3003 Bern

Ich beziehe mich auf ein Schreiben vom nationalen Hauptquartier der Heilsarmee in Bern, laut dem ein Gratisbezug von Medikamenten beim Bund möglich wäre.

Situation

Die Heilsarmee betreibt im Congo sechs Dispensaires. Allen ist eine Säuglingsberatung, einem eine Schwangerschaftskontrolle, einem weiteren eine Maternité angegliedert. 1980 wurden in allen Zentren zusammen täglich im Durchschnitt 786 Patienten courativ oder präventiv versorgt. Eines der Dispensaires steht seit 1979 unter congoleischer Leitung. Die vier grössten Zentren sind heute was den Betrieb anbelangt, selbsttragend. Die zwei kleineren werden von den anderen unterstützt.

Seit sechs Monaten sind meine Frau und ich verantwortlich für das grösste Dispensaire der Heilsarmee in Brazzaville. Das Ziel, die Dispensaires finanziell unabhängig zu betreiben führte dazu, dass vorallem bemittelte Patienten behandelt wurden. Auffallend ist, dass die Patientenzahl pro Tag nach dem Zahltagsdatum um

Heilsarmee : 25.05.91

ARMEE DU SALUT

République Populaire du Congo
SERVICE MEDICO-SOCIAL



20% höher ist, als am Monatsende. Objektiv gesehen sind die Preise dem Standard der arbeitenden Schicht angepasst. 1980 bezahlte ein Patient durchschnittlich pro Konsultation und Behandlung CFA 272.--. Für Mittellose, und deren gibt es zahlreiche, ist auch dieser Betrag zu hoch. Wir sind der Ansicht, dass wir uns gerade dieser untersten Bevölkerungsschicht in Zukunft vermehrt zuwenden müssen. Wir streben an, Präventivmassnahmen und Behandlung der Aermsten gegen einen kleinen, symbolischen Betrag auszuführen. Ein Gratisbezug von Medikamenten beim Bund, würde uns diesem Ziel näher bringen.

Ferner möchten wir das Präventivmassnahmeprogramm ausbauen. In unserem Dispensaire begannen wir bereits mit regelmässigen Kursen über Ernährung und Hygiene. In einem praktischen Teil sind jeweils Kochdemonstrationen am Holzfeuer angegliedert.

Mit diesen Massnahmen erfassen wir die Stadtbevölkerung. Es wäre aber dringend notwendig auch abgelegene Gebiete, in denen keine, oder nur eine unzureichende medizinische Versorgung besteht, zu erreichen. Wir planen in diesem Zusammenhang den Einsatz einer mobilen Equipe. Deren Hauptaufgabe bestünde vor allem in Erwachsenenbildung und Präventivmedizin. Wir würden dazu ein in Zaire seit mehreren Jahren gut funktionierendes System übernehmen. Dieses Projekt soll unter unserer Aufsicht laufen, die Equipe möchten wir aber von Anfang an afrikanisieren.

Zur Verwirklichung fehlt uns momentan noch ein geeignetes Geländefahrzeug. Bestünde die Möglichkeit ein solches vom Bund als Geschenk zu erhalten?

Dürfen wir Sie bitten uns konkrete Angaben über mögliche Medikamentenlieferungen zu machen? Handelt es sich um eine einmalige Aktion, oder könnten wir langfristig mit regelmässigen Lieferungen rechnen? Wenn ja, in welchem Rahmen und in welchen Abständen?

ARMEE DU SALUT

République Populaire du Congo
SERVICE MEDICO-SOCIAL



Für die Behandlung unserer Anfrage danken wir Ihnen.

Hochachtungsvoll

Philmann

Leiter des Dispensaire
Moukoundji-Ngouaka

D. B. K. L. H.

Leiterin des sozial-
medizinischen Werkes der
Heilsarmee im Congo.

5.3.81. Telefon mit Majorin Rude, Heilsarmee Bern

R hat Kopie des Briefs erhalten und war selber erstaunt, dass Brazzaville nicht direkt an uns gewendet hat, statt über das Hauptquartier in Bern. Sie wird nun für Pädagogstellung sorgen und uns demnächst ein Genet auf dem üblichen Formular, mit allen nötigen Angaben und einer Liste der benötigten Medikamente, zustellen. Das vorliegende Schreiben sollen wir zu den Akten ~~ab~~legen; eine Beantwortung erübrigt sich.

Ule